

Presseverteiler

Pressemitteilung vom 05.04.2006

Das Stadtforum Leipzig hat aufgerufen zur **DEMONSTRATION** gegen die Vernichtung Leipzigs gebauten Kulturerbes am Sonntag, den **9. April 2006**, 14:00 Uhr vor der Wohnanlage Zerbster Straße in Leipzig-Eutritzsch:

Motto: „**STOP DEM ABRISS UNSERER STADT!**“

Sämtliche Stadtratsfraktionen wurden eingeladen, sich vor Ort der Diskussion mit den Bürgern zu stellen.

Zahlreiche Leipziger müssen in diesen Tagen fassungslos die schmerzlichen Abbrüche der Häuser Friedrich-Ebert-Straße 81 a/b und Dittrichring 11 mit ansehen. Der Abbruch der Käthe-Kollwitz-Straße 6 scheint unmittelbar bevorzustehen. Außer einer verfehlten Stadtplanung für die Friedrich-Ebert-Straße, die hier lange Jahre auf Flächenabriß zur Straßenverbreiterung setzte, sind diese Abbrüche jedoch vor allem Folge verfehlter Planungen der jeweiligen Eigentümer.

Im Widerspruch zu aktuellen Bemühungen auch der Verwaltung zum Stadterhalt wie etwa dem Gebäudesicherungsprogramm setzt sie nun aber andererseits offenbar gleichzeitig weiter auf Abbruch von gebauten Kulturwerten, in einer für viele Leipziger nicht hinnehmbaren Weise. Nach den zahlreichen sinn- und verantwortungslosen Abbrüchen der letzten Jahre, von denen das **Henriette-Goldtschmidt-Haus**, das Haus **Karl-Heine-Straße 30**, die **Kleine Funkenburg** und erst kürzlich die **Reudnitzer Wagenhalle** nur die prominentesten Beispiele sind, soll der Abriß nun verstärkt innerhalb gewachsener innerstädtischer Wohnquartiere weitergehen. Nach den Flächenabrissen von Gründerzeithäusern in Leipzigs Osten für den (überdies lediglich temporär geplanten) sogenannten „Dunklen Wald“ an der **Wurzner Straße** sollen neues Opfer der Stadtperforierung jetzt die Wohnanlagen der 1920er Jahre werden. Dazu zählt auch die denkmalgeschützte **Wohnanlage Zerbster Straße** des Architekten Alfred Liebig von 1923; errichtet als eine der ersten großen Wohnungsanlagen des sozialen Wohnungsbaus in Leipzig. Die architektonisch hochwertige u. sanierungsfähige Anlage steht damit am Anfang einer Entwicklung, in deren Verlauf auch die bedeutende Kroch-Siedlung und der Rundling in Lößnig entstanden. Damals blickte man in ganz Deutschland auf Leipzig, welches auf dem Gebiet des sozialen Wohnungsbaus eine wichtige und beispielgebende Vorreiterrolle spielte. Dieser städtebaulich und denkmalpflegerisch nicht zu verantwortende Abriß dient offenbar allein dem Zweck, dem Eigentümer, der städtischen Wohnungsbaugesellschaft LWB, mit Hilfe von (regelmäßig die Abrißkosten erheblich übersteigenden) Abrißfördermitteln aus dem Programm „Stadtumbau-Ost“ frisches (Steuer-) Geld zukommen zu lassen.

Unsere gebaute Stadt und ihre Denkmale dürfen jedoch nicht länger zur Disposition für kurzfristige wirtschaftliche Vorteile Einzelner stehen. Den Verantwortlichen muß endlich klar werden, daß Sie das bauliche Erbe unserer Stadt nur für uns und für kommende Generationen verwalten, es jedoch nicht zu ihrer Verfügung steht!